

Susanne Ramowsky, Monika Hotze und Ingrid Heinen

Bestandsaufbau und -management einer naturwissenschaftlichen Spezialbibliothek



Im Forschungszentrum Jülich arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Gesundheitsforschung, der Energie- und Klimaforschung und der Informationstechnologie.

Das Forschungszentrum Jülich setzt sich aus acht Forschungsinstituten mit 50 Institutsbereichen in den Gebieten der Energie- und Klimaforschung, Bio- und Geowissenschaften, Medizin und Neurowissenschaften, Komplexen Systeme, Simulationswissenschaften und Nanotechnologie zusammen. Hinzu kommen drei wissenschaftlich-technische Gemeinschaftseinrichtungen, zwei Projektträger sowie der administrative Bereich.

Als zentraler Dienstleister ist die Zentralbibliothek für eine umfassende Literatur- und Informations-

und Ausland. Auch ehemalige Mitarbeiter aus dem Alumni-Netzwerk nutzen die Bibliothek weiterhin. Weitere Kunden sind Studenten der Fachhochschule Aachen Standort Jülich, der German Research School (GRS), Mitarbeiter von benachbarten Firmen und interessierte Einzelpersonen.

Ermittlung des Informationsbedarfs

Damit die Bibliothek ihre Arbeit als zentraler Dienstleister für die Wissenschaft wahrnehmen kann, ist Kenntnis über die wissenschaftlichen Themen und Nutzergruppen im Forschungszentrum und deren Informationsbedarf unabdinglich. Für den Bestandsaufbau werden verschiedene Informationsquellen herangezogen, u.a. der Wissenschaftliche Ergebnisbericht, der Webaufruf des Forschungszentrums und der Nachweis der Publikationen jülicher Wissenschaftler.

Der Campuscharakter des Forschungszentrums Jülich erleichtert das Miteinander Wissenschaft – Bibliothek, Übersichtsvorträge einzelner Fachbereiche können ohne viel Zeitaufwand besucht werden. Kontakte zu Arbeitsgruppen oder einzelnen Wissenschaftlern können direkt hergestellt werden. Besonders bei neuen Forschungsschwerpunkten oder neu gegründeten Arbeitsgruppen ist der persönliche Austausch mit den Wissenschaftlern sehr wichtig. Ein Gespräch hilft beiden Seiten.

Neben dem aktiven Einholen der Kundenwünsche ist die Bibliothek bemüht, Anregungen und Kritik seitens der Nutzer in das Bestandsmanagement einfließen zu lassen. Zentrale Anlaufstelle für die Nutzer ist hier der Lesesaal mit dem Auskunftsbereich. Auch andere Servicestellen der Bibliothek pflegen arbeitsorientierten Kundenkontakt. Nicht zuletzt die in den letzten Jahren stark ausgebauten Schulungsaktivitäten haben sich als wichtiges Kundenforum etabliert.



versorgung aller Mitarbeiter im Forschungszentrum Jülich zuständig. Sie leistet Dienste in den Bereichen Dokumentation, Publikation und Informationsmanagement. Der Kundenkreis der Zentralbibliothek ist international aufgestellt, innerhalb des Jahres 2010 wurden Nutzer aus 62 verschiedenen Ländern registriert. Dazu gehören die Mitarbeiter des Forschungszentrums Jülich und zahlreiche Gastwissenschaftler aus dem In-

Das Informationsangebot

Kern des Bestandes der Zentralbibliothek ist die Zeitschriftenliteratur. Sie hat in den Naturwissenschaften generell eine sehr hohe Bedeutung, da die aktuellen Forschungsergebnisse fast ausschließlich hier publiziert werden. Eine Versorgung mit Zeitschriftenartikeln, die nahe am Bedarf der Wissenschaftler ist und flexibel an die sich ändernden Forschungsbereiche angepasst werden kann, ist deshalb für das Forschungszentrum wichtig. Allerdings wäre es falsch, den Blickwinkel auf diese Literaturart einzunengen. Für Disziplinen wie die Ingenieurwissenschaften und die Informatiker ist die Konferenzliteratur von zentraler Bedeutung, da der wissenschaftliche Austausch vorwiegend hier erfolgt. Buchliteratur hingegen ist für alle Disziplinen von Bedeutung. Neben sehr speziellen Monographien vorwiegend in englischer Sprache, die den Kern des Buchbestandes ausmachen, ist in letzter Zeit auch ein erhöhter Bedarf an Enzyklopädien und Handbüchern festzustellen. Die Mitarbeiterfluktuation im Forschungszentrum ist steigend und damit geht ein verstärkter Bedarf der schnellen Einarbeitung in neue Fachgebiete einher. Enzyklopädien bieten hierfür eine gute Informationsquelle. Eine weitere Facette des Bestandes bieten Datensammlungen, in denen direkt nach naturwissenschaftlich-technischen Daten recherchiert werden kann. Substanz- und Materialdatenbanken und weitere Informationsquellen wie Protokolle werden angeboten.

Bestandsmanagement

Wie oben bereits erwähnt, ist die Zeitschriftenliteratur für den Naturwissenschaftler die wichtigste Informationsquelle. Ein nicht geringer Teil des Literaturetats fließt in ihre Beschaffung. Neben der Teilnahme an ausgewählten Allianzlizenzen erfolgt die Lizenzierung ausschließlich ausgerichtet auf das Profil des Forschungszentrums – weniger „bigdeals“ oder Collections als vielmehr Einzeltitel. Neue Forschungsschwerpunkte erfordern eine ständige Evaluation der subskribierten Zeitschriften. Kosten/Nutzen, Pay-per-View Gebühren, die Beobachtung der Veröffentlichungen der jülicher Wissenschaftler sind wichtige Entscheidungskriterien und bilden die Grundlage des Bestandsmanagements.

Zugang zu den Kernzeitschriften wird durch bilaterale Lizenzierung ermöglicht. Zeitschriften mit geringer Nutzung werden nicht abonniert, sondern einzelne Artikel über Pay-per-View erworben.

Der gedruckte Medienbestand wird sowohl in der Zentralbibliothek als auch in den 79 Institutsbibliotheken bereitgestellt und zentral im Katalog verzeichnet.

Die Aufstellung der gedruckten Medien in der Zentralbibliothek ist durch eine klare Abtrennung gekennzeichnet. Die fachliche Präsentation der Monographien im Lesesaal wird ergänzt durch ein Freihandmagazin mit einer umfangreichen Reportsammlung.

Interessant an diesem Modell ist, dass die Bibliothek nicht vorher durch ein Abonnement eine inhaltliche Vorauswahl trifft. Der Wissenschaftler wird durch diesen Prozess indirekt in die Verwendung des Etats eingebunden. Besonders kleinere Forschungsteams werden durch diese Erwerbspolitik gezielt versorgt.

Der Monographienbestand wird traditionell durch Sichtung des Buchmarktes entsprechend der jeweiligen Etatsituation weiterentwickelt. Kenntnisse über den Bedarf ergeben sich aus der oben erläuterten kontinuierlichen Beobachtung der Forschung im Forschungszentrum.

Der Aufbau des E-Book-Bestandes nimmt an Bedeutung zu. Die Akzeptanz des Mediums ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Anders als bei den Zeitschriften ist der Einzelerwerb leider in den seltensten Fällen möglich. Neben den Nationallizenzen hat die ZB mehrere E-Book-Pakete erworben. Die Bibliothek zieht den direkten Erwerb über den Verlag der Lizenzierung über Aggregatoren vor. Das doch sehr unterschiedliche Digital Rights Management der einzelnen Anbieter entspricht derzeit nicht den Vorstellungen der ZB, zumal keine eigenen Verlagsprodukte eingebunden werden können.

Die Lizenzierung spezieller Konferenzliteratur, Faktendatenbanken und Informationsmittel für den administrativen Bereich erfolgt in sehr enger inhaltlicher Absprache mit den Nutzern. Auch das umfangreiche Angebot an Literaturdatenbanken kann nur auf diesem Wege kundennah weiterentwickelt werden.

AUTOREN

SUSANNE RAMOWSKY

Teamleiterin Lesesaal
s.ramowsky@fz-juelich.de
in einer Naturwiss. Spez.bibliothek

MONIKA HOTZE

Teamleiterin Fachinformation
m.hotze@fz-juelich.de

INGRID HEINEN

Teamleiterin Erwerbung
i.heinen@fz-juelich.de